download unter www.zobodat.at

ERSTE ERGEBNISSE DER FLORISTISCHEN FLECHTENKARTIERUNG IN ÖSTERREICH

von

ROMAN TÜRK, SALZBURG

(mit 12 Karten)

Die floristische Kartierung der Flechten wird in Österreich seit dem Jahre 1975 nach dem Muster der Kartierung der Gefäßpflanzen in Mitteleuropa durchgeführt. Die Registrierung der Flechtenarten und die Auswertung der Artenlisten, die von V. WIRTH (Ludwigsburg) freundlicherweise überlassen und unter Mithilfe von J. POELT (Graz) vom Verfasser durch alpine Arten ergänzt wurden, erfolgt in der von WIRTH & RITSCHEL (1977) beschriebenen Weise mit dem Ziel, die Verbreitung einzelner Flechtenarten in Form von Punktrasterkarten darzustellen und somit zu einer genaueren Kenntnis der Areale zu gelangen. Setzt man diese Punktrasterkarten in Beziehung zu z. B. geologischen und klimatischen Daten, ist eine Aussage über die ökologischen Ansprüche der Flechtenarten möglich.

In den letzten zwei Jahrzehnten ist ein starker Rückgang vieler Flechtenarten in Mitteleuropa zu verzeichnen, da viele Flechten äußerst empfindlich gegen anthropogene Standortsveränderungen sind (WIRTH 1976, 1978). Aus diesem Grunde ist eine Karteirung der Flechten ein dringendes Anliegen. Um einen möglichst raschen Fortschritt der Kartierung zu gewährleisten, wird das Vorkommen der häufigeren, gut bekannten Flechtenarten vorerst auf der Basis der Grundfelder erhoben. Durch die genaue Angabe der Fundorte, die in den Artenlisten

download unter www.zobodat.at

mittels verschiedener Signaturen vorgenommen werden kann, ist eine weitere Bearbeitung der Verbreitungskarten auf Quadrantenbasis möglich.

Bisher liegen Flechtenlisten von 25 % der Österreich betreffenden Grundfelder in sehr unterschiedlichem Bearbeitungsgrad vor. Der Kartierungsstand (Artenzahl pro Grundfeld) zum Zeitpunkt Dezember 1979 ist in Abb. 1 dargestellt. Die Bearbeitungsschwerpunkte liegen im östlichen Nordtirol, in Salzburg und in Oberösterreich, wobei epiphytische Flechten den Hauptanteil der bisher kartierten Arten stellen. Eine umfassende Kartierung selbst der häufigsten epipetrischen und epigäischen Arten gestaltet sich gerade im Alpenraum auf Grund des Reliefs innerhalb der einzelnen Grundfelder schwierig, da in vielen Fällen alle Höhenstufen von montan bis alpin und darüber hinaus untersucht werden müssen. Während auch im Winter epiphytische Flechten leicht kartiert werden können, sind viele epigäische und epipetrische Arten in der oft nur kurzen schneefreien Zeit auffindbar. Trotz dieser Schwierigkeiten wurden in einigen Gebieten zum Teil schon befriedigende Kartierungsergebnisse erzielt, die nur durch den selbstlosen Eifer von interessierten Mitarbeitern gewonnen werden konnten. Dies gilt vor allem für die Bearbeitung der Gebiete nördlich der Donau, der Steiermark und in jüngster Zeit Kärntens und Osttirols.

Obwohl weite Teile Österreichs im Rahmen dieser Kartierung noch nicht erfaßt wurden - Litraturangaben blieben bis jetzt unberücksichtigt - lassen sich auf Grund des vorliegenden Materials die Verbreitungstendenzen einzelner Flechtenarten in beschränktem Maße ablesen. So ist z. B. *Parmelia tiliacea* (syn. *P. scortea*, Abb. 2) im Alpenvorland und in den montanen Lagen weit verbreitet, während *Cetraria pinastri* (Abb. 3) und *Lecidea scalaris* (Abb. 4) im Alpenvorland selten,

download unter www.zobodat.at

in den montanen Lagen hingegen häufig vorkommen. Dies steht wohl mit der engen Bindung dieser Flechten an Lärchen, Kiefern und Fichten im Zusammenhang. Die gegen Luftverunreinigungen sehr empfindliche *Ramalina fraxinea* (Abb. 5) ist zumeist erst ab Höhenlagen von 500 m aufwärts auffindbar und fehlt in weiten Bereichen des Alpenvorlandes. Optimal entwickelt ist *Ramalina fraxinea* in der montanen Stufe der Alpentäler, wo sie bevorzugt auf *Acer pseudoplatanus* und *Fraxinus excelsior* siedelt. *Cetraria chlorophylla* (Abb. 6) kommt vor allem in der oberen Montanstufe auf Bäumen mit saurer Borke vor und scheint im Alpenvorland völlig zu fehlen. Das Vorkommen von *Lobaria pulmonaria* (Abb. 7), die gegen forstliche Eingriffe sehr empfindlich ist (vgl. WIRTH 1978), ist heute weitgehend auf den ozeanischen Klimabereich beschränkt. In POETSCH & SCHIEDERMAYER (1872) werden Fundorte von *Lobaria pulmonaria* im Alpenvorland, wie etwa in Kremsmünster oder nördlich der Donau im Mühlviertel angegeben. Trotz intensiver Suche konnte diese Flechte weder im Alpenvorland noch im Mühlviertel wieder aufgefunden werden. Auch *Caloplaca herbidella* (Abb. 8) und *Normandina pulchella* (Abb. 9) bevorzugen Gebiete mit subozeanischem bis ozeanischem Klima (vgl. SCHAUER 1965); an geeigneten Standorten kann *Normandina pulchella* auch im Alpenvorland und nördlich der Donau vorkommen, hier vor allem über Baummoosen entlang von Bachläufen. Ähnliches gilt auch für *Leptogium saturninum* (Abb. 10), dessen Verbreitungsgebiet in Österreich südlich der Donau gelegen sein dürfte. Die Wolfsflechte *Letharia vulpina* (Abb. 11), die vorzugsweise auf der Borke von Lärchen und Zirben in den kontinentalen Bereichen der alpinen Gebirge wächst, konnte auch vereinzelt in den nördlichen Kalkalpen und sogar im Alpenvorland (Seekirchen am Wallersee) nachgewiesen werden. *Lasallia pustulata* (Abb. 12) fehlt offensichtlich in den Alpen; sie

download unter www.zobodat.at

tritt in Gebieten mit Granit als Untergrund (Sauwald, Mühlviertel, Waldviertel) teilweise häufig auf.

Die Ergebnisse der Flechtenkartierung werden entscheidend an Aussagekraft gewinnen, wenn auch die Verbreitungsangaben aus der älteren Literatur bei der Auswertung mit berücksichtigt werden. Die Voraussetzung dafür bildet ein möglichst rascher Fortschritt der Kartierungsarbeit, da auch im Alpenraum viele Flechtenarten schon stark im Rückgang begriffen sind.

Mein Dank gilt der Zentralstelle für Florenkartierung am Institut für Botanik der Universität Wien, die die Grundkarte für die Abbildungen zur Verfügung stellte.

Für die Mitarbeit an der Flechtenkartierung bzw. für die Mitteilung von Flechtenfunden danke ich folgenden P. T. Damen und Herren: ROSWITHA GUTTERNIG, RENATE CHRIST, ELISABETH OBINGER, BRIGITTE SCHMEDT, ELFIE WÖRGÖTTER (alle aus Salzburg); OTMAR BREUSS, WOLFGANG BRUNNBAUER (Wien), FRANZ GRIMS (Taufkirchen/Pram), ALOIS KOFLER (Lienz, Osttirol) WOLFGANG LEOPOLDINGER (Ybbs), GERFRIED LEUTE (Klagenfurt), WILLIBALD MAURER (Graz), PETER PILSL (Ried/Innkreis), KARL SCHITTENGRUBER (Leoben), NORBERT SPENLING (Krems/Donau), MAXIMILIAN TISCHLER (Salzburg), OTMAR WEISSKIRCHNER (Salzburg) und HELMUT WITTMANN (Freistadt). Sie alle haben dazu beigetragen, daß in relativ kurzer Zeit über 11.000 Fundortangaben von ca. 350 Flechtenarten vorlagen.

Literatur:

POETSCH, J. S. & K. B. SCHIEDERMAYER 1872: Systematische Aufzählung der im Erzherzogthume Österreich ob der Enns bisher beobachteten samenlosen Pflanzen (Kryptogamen). -

download unter www.zobodat.at

K. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien.

SCHAUER, T. 1965: Ozeanische Flechten im Nordalpenraum. - Portugaliae Acta Biologica (B), 8: 17-229

WIRTH, V. 1976: Veränderungen der Flechtenflora und Flechtenvegetation in der Bundesrepublik Deutschland. - Schriftenreihe Vegetationskde. 10: 177-202.

_ 1978: Die Kartierung der Flechten in Baden-Württemberg und ihr Beitrag zum Schutz von Arten und Biotopen. - Beih. Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege Bad.-Württ. 11: 135-154.

\- & G. RITSCHEL 1977: Die floristische Kartierung der Flechten in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in Süddeutschland. - Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 19/20: 35-45.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Roman Türk
Institut für Botanik
Universität Salzburg
Lasserstraße 39
A 5020 Salzburg

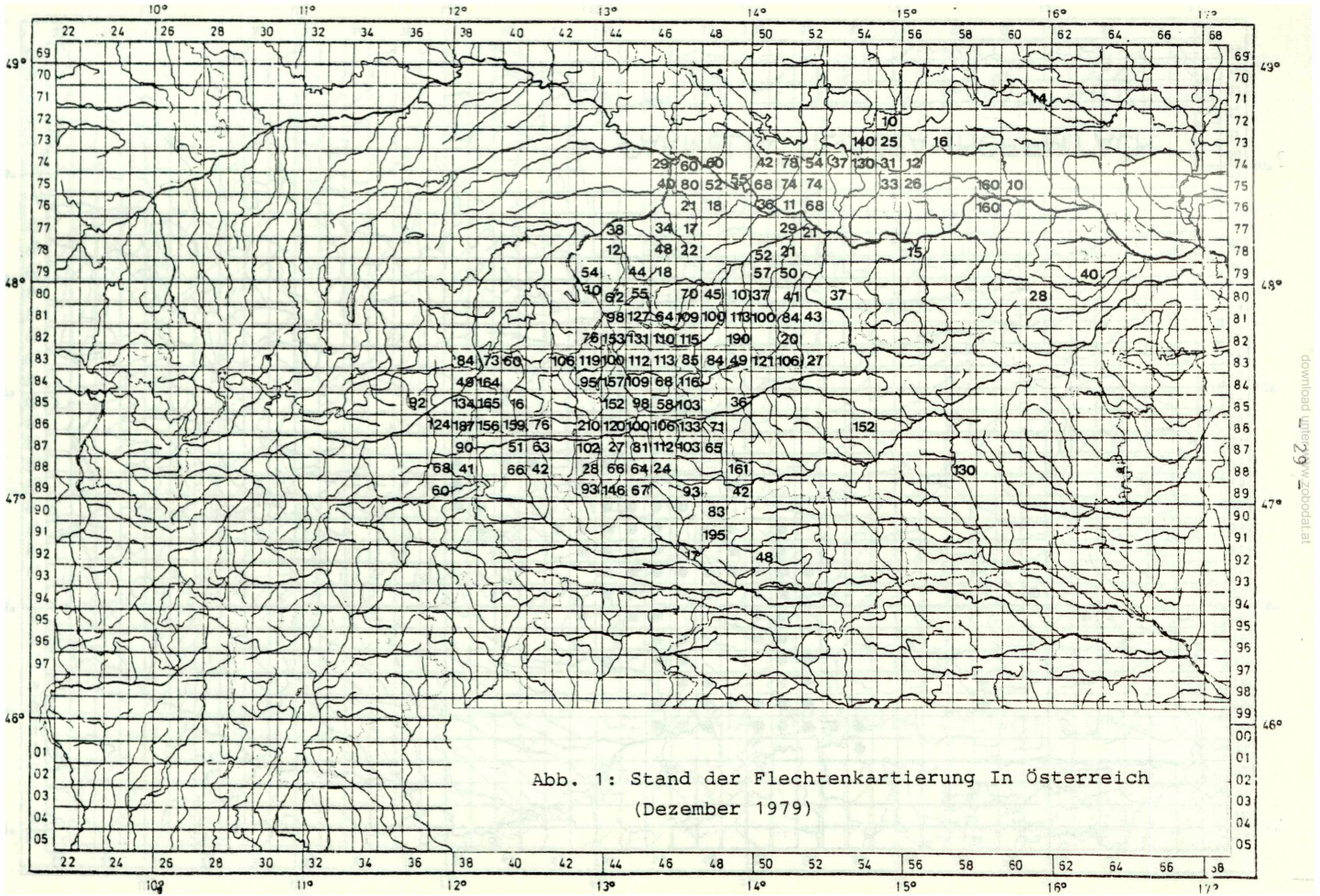
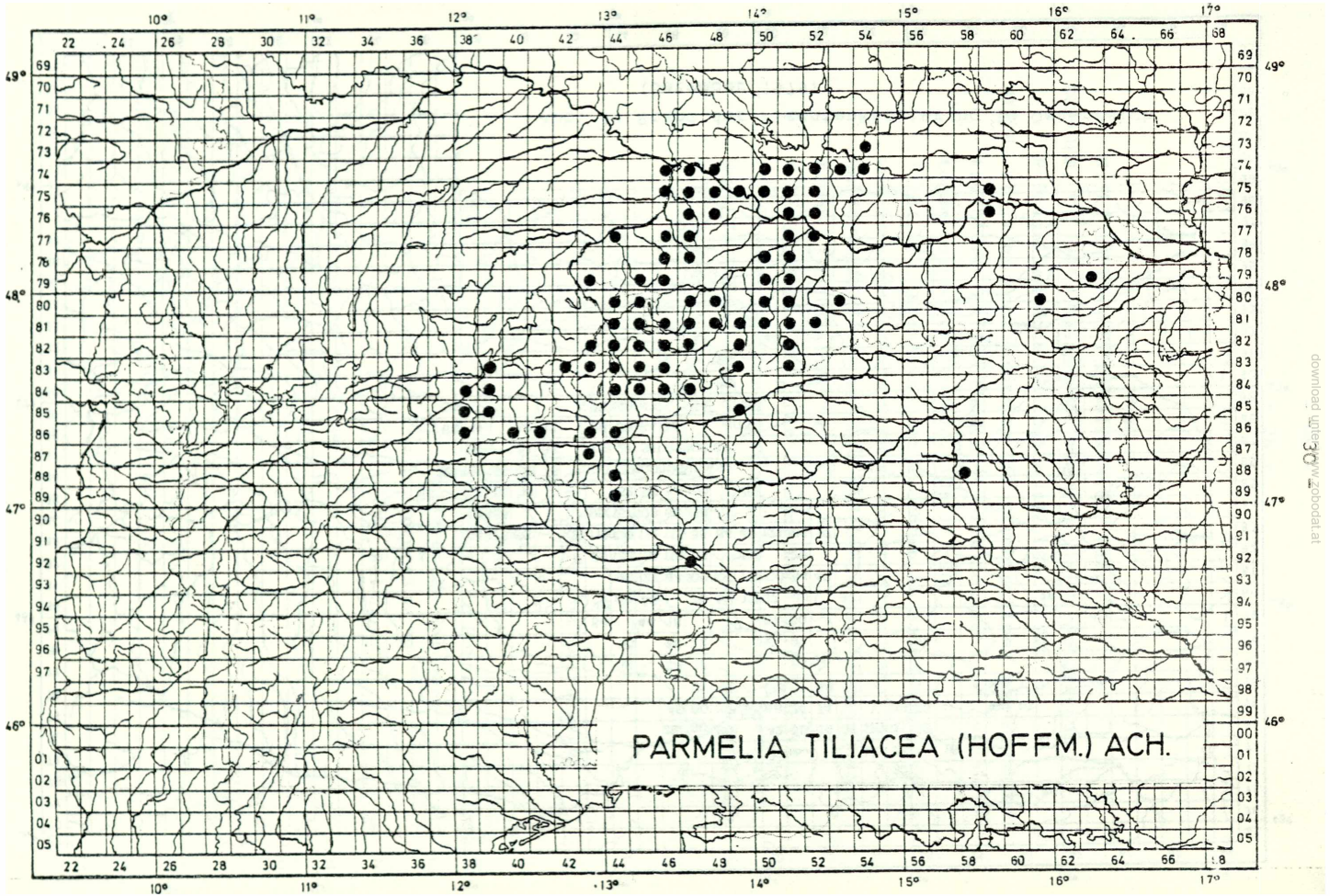
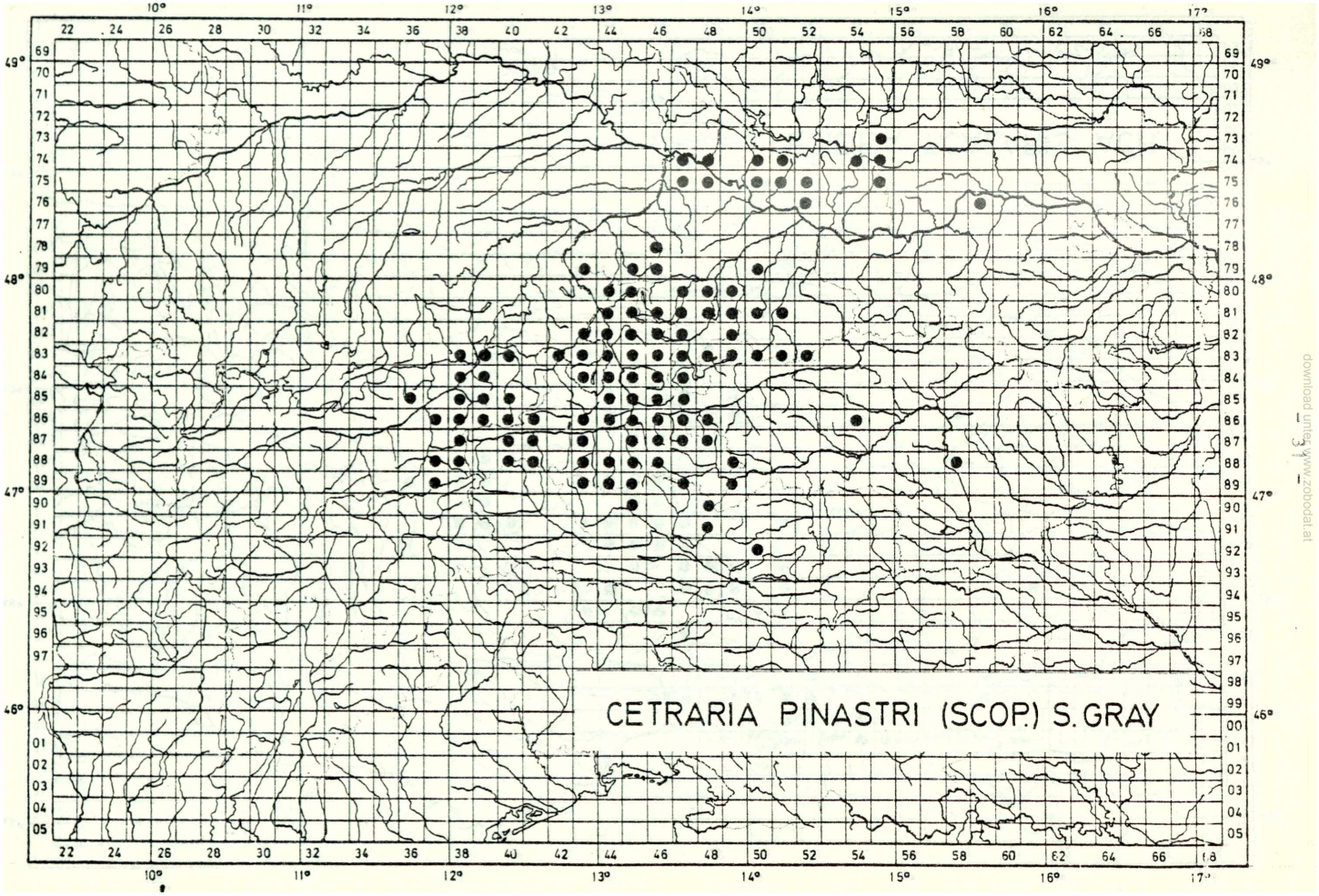


Abb. 1: Stand der Flechtenkartierung In Österreich
(Dezember 1979)

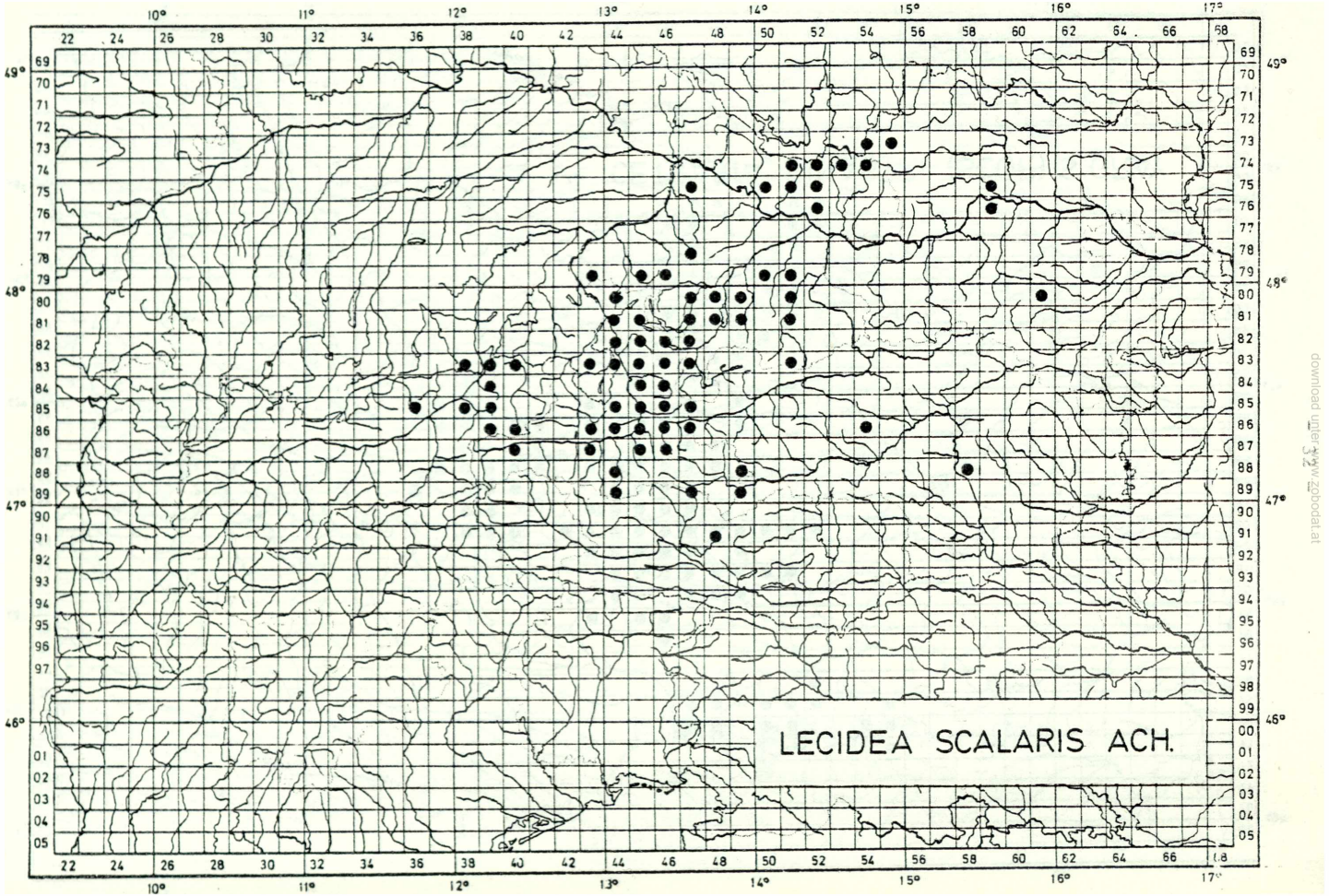
download unter www.biologiezentrum.at



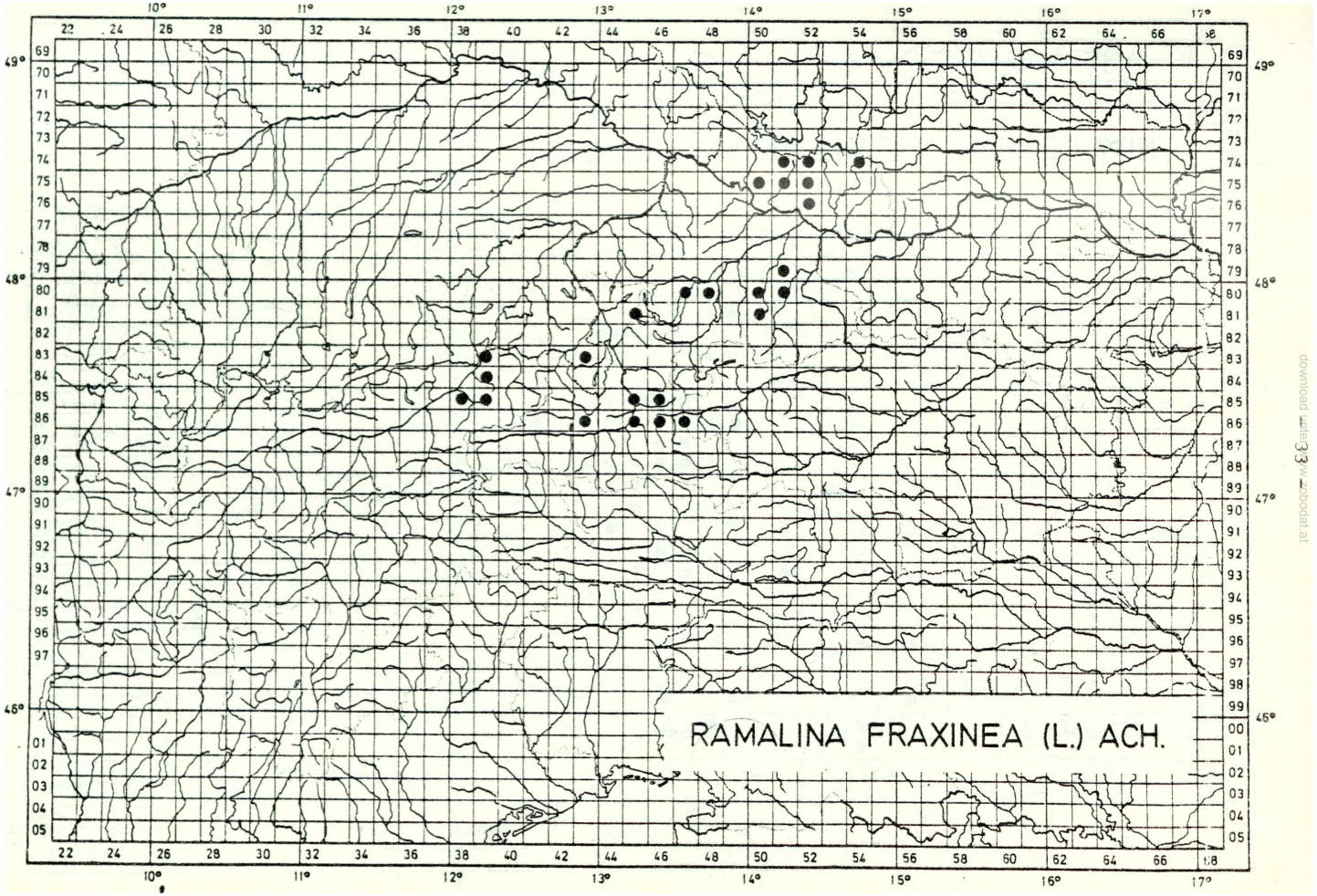
download unter www.zobodat.at



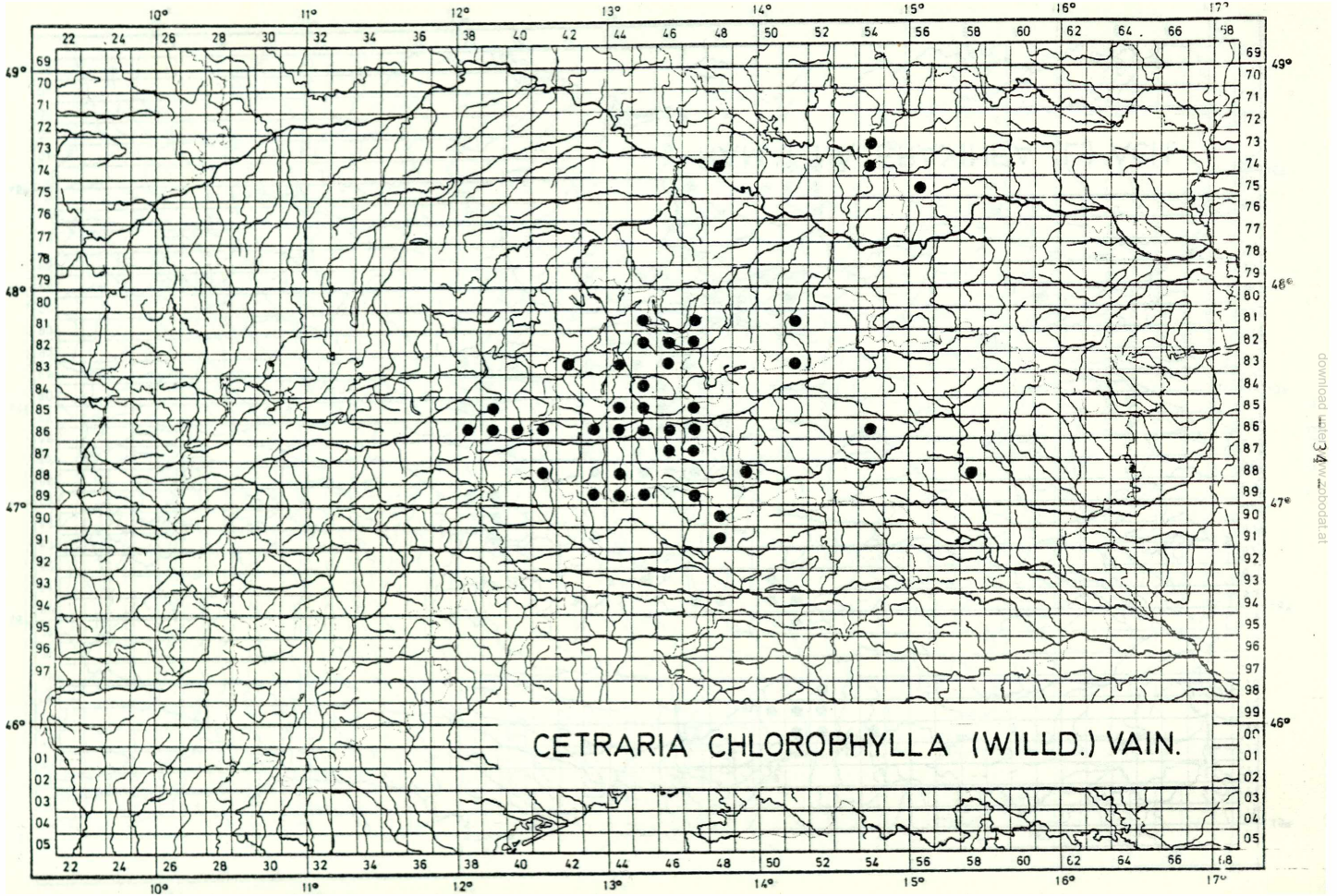
download unter www.zobodat.at



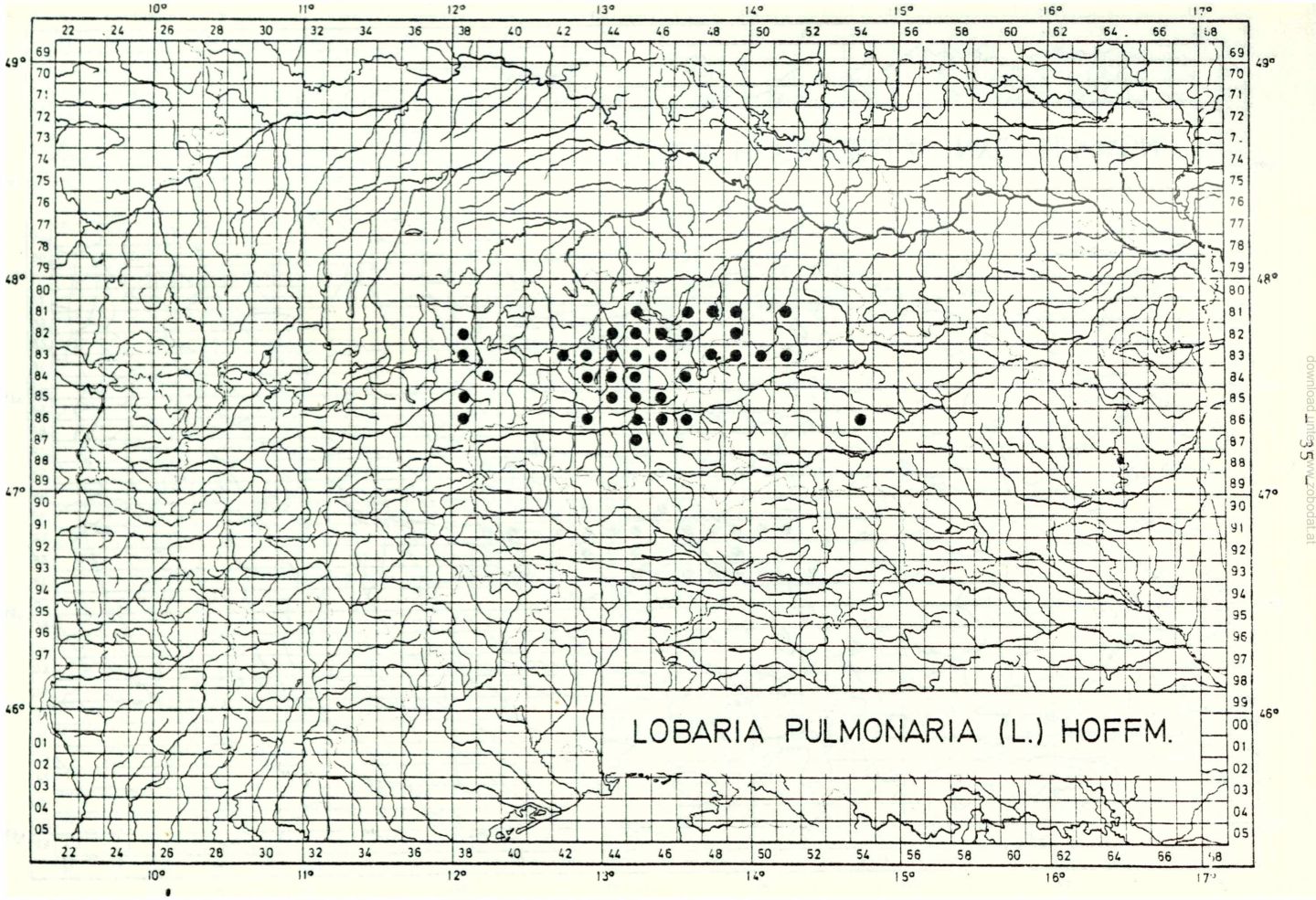
download unter www.zobodat.at



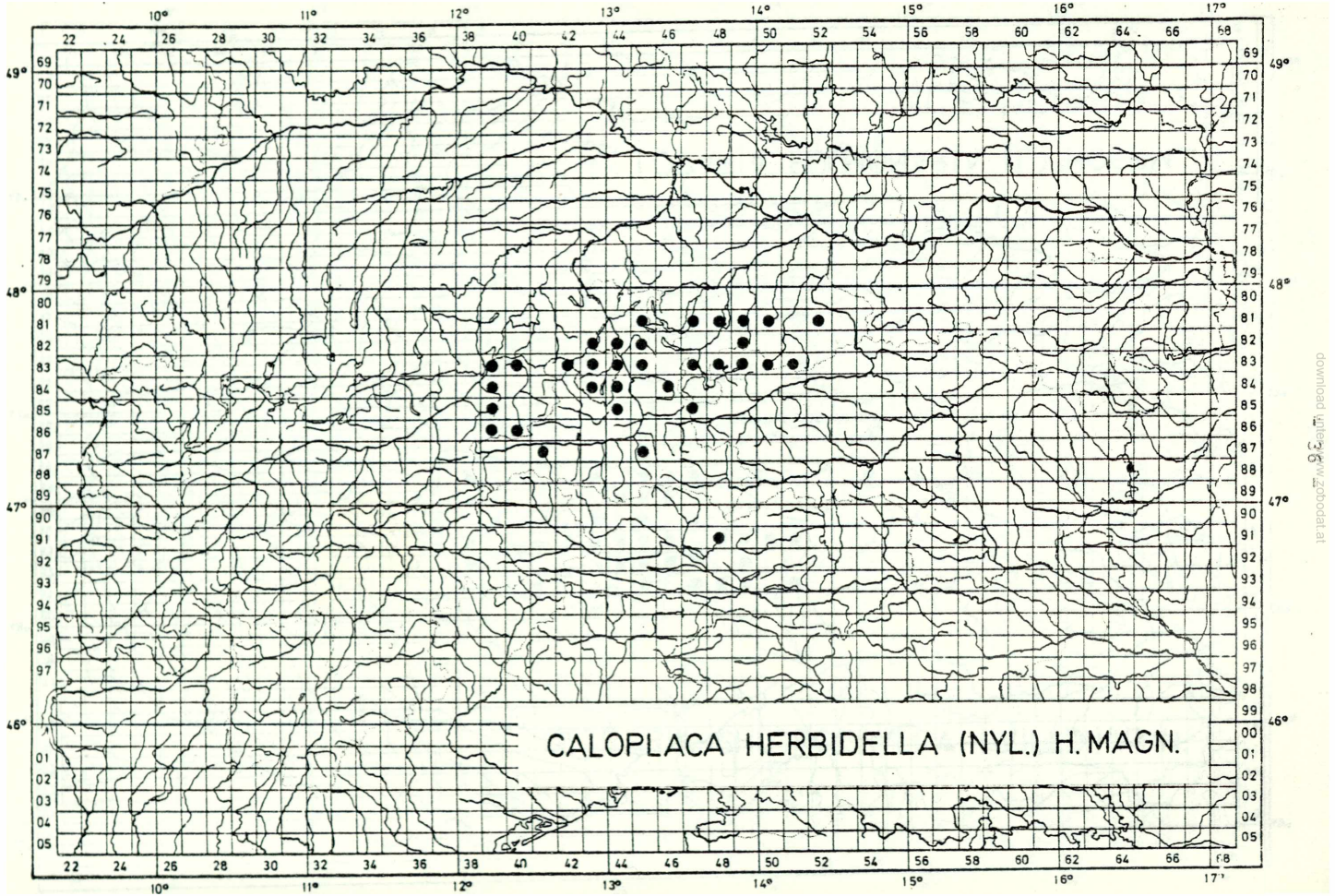
download unter www.biologiezentrum.at



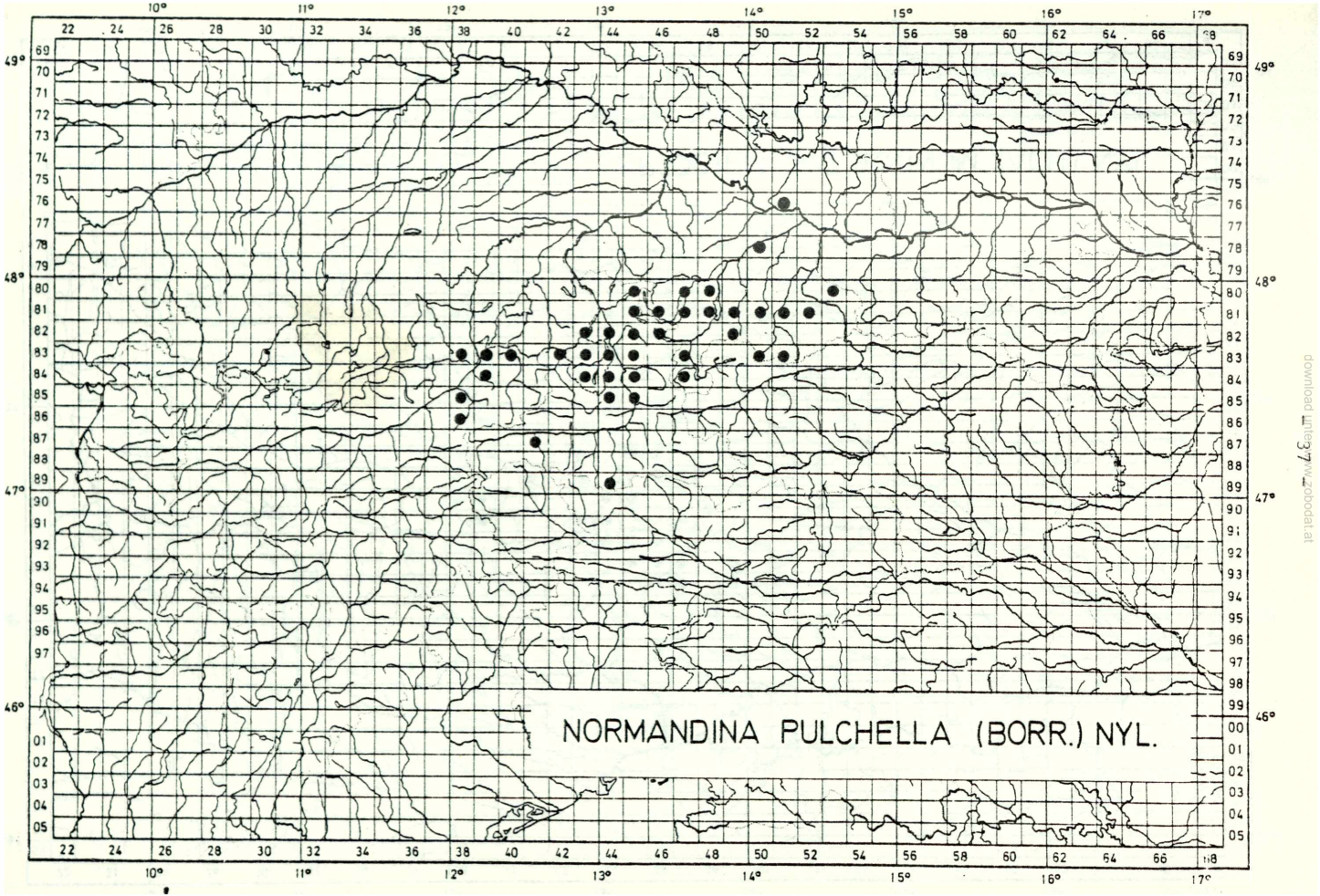
download unter www.biologiezentrum.at



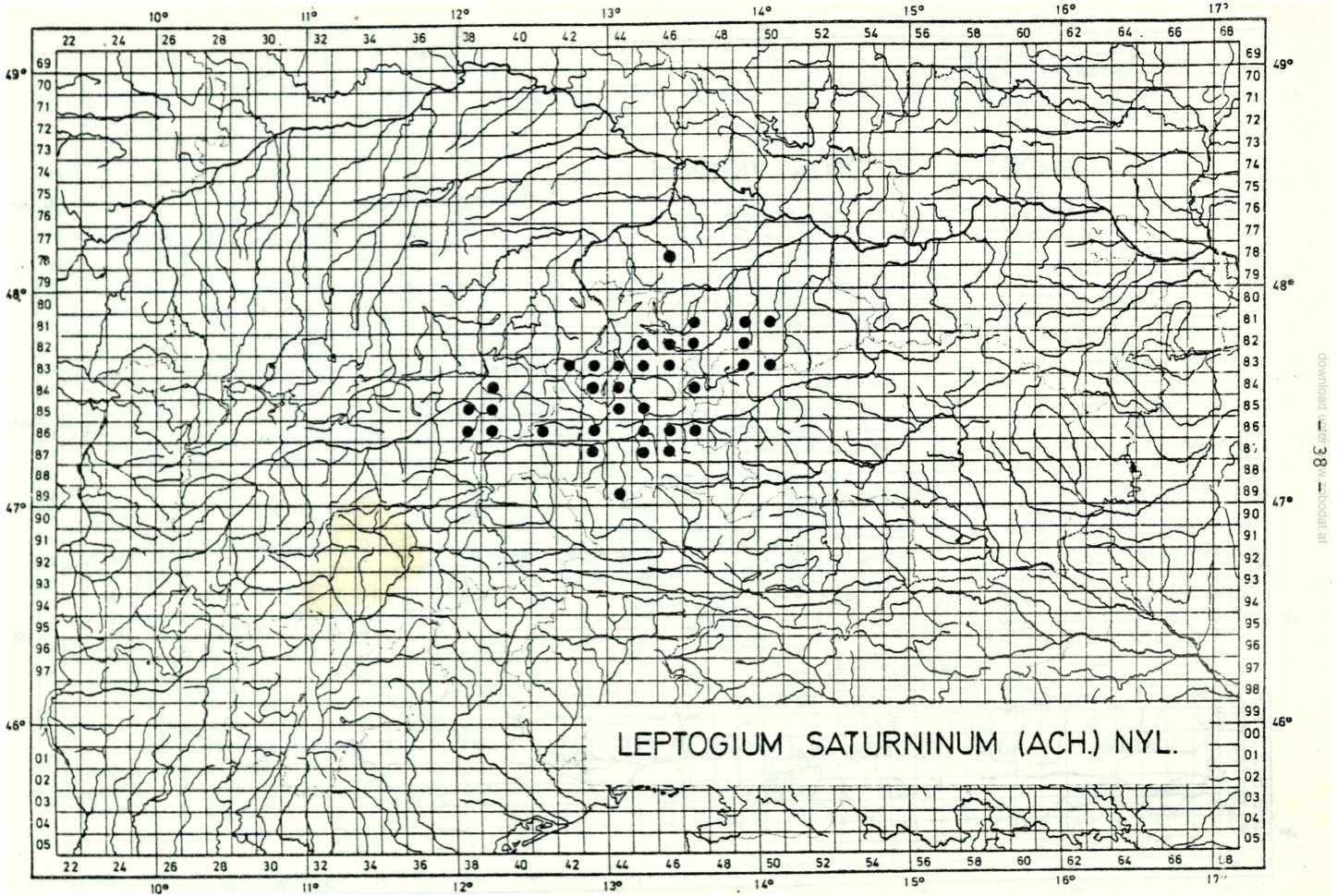
download unter www.zobodat.at



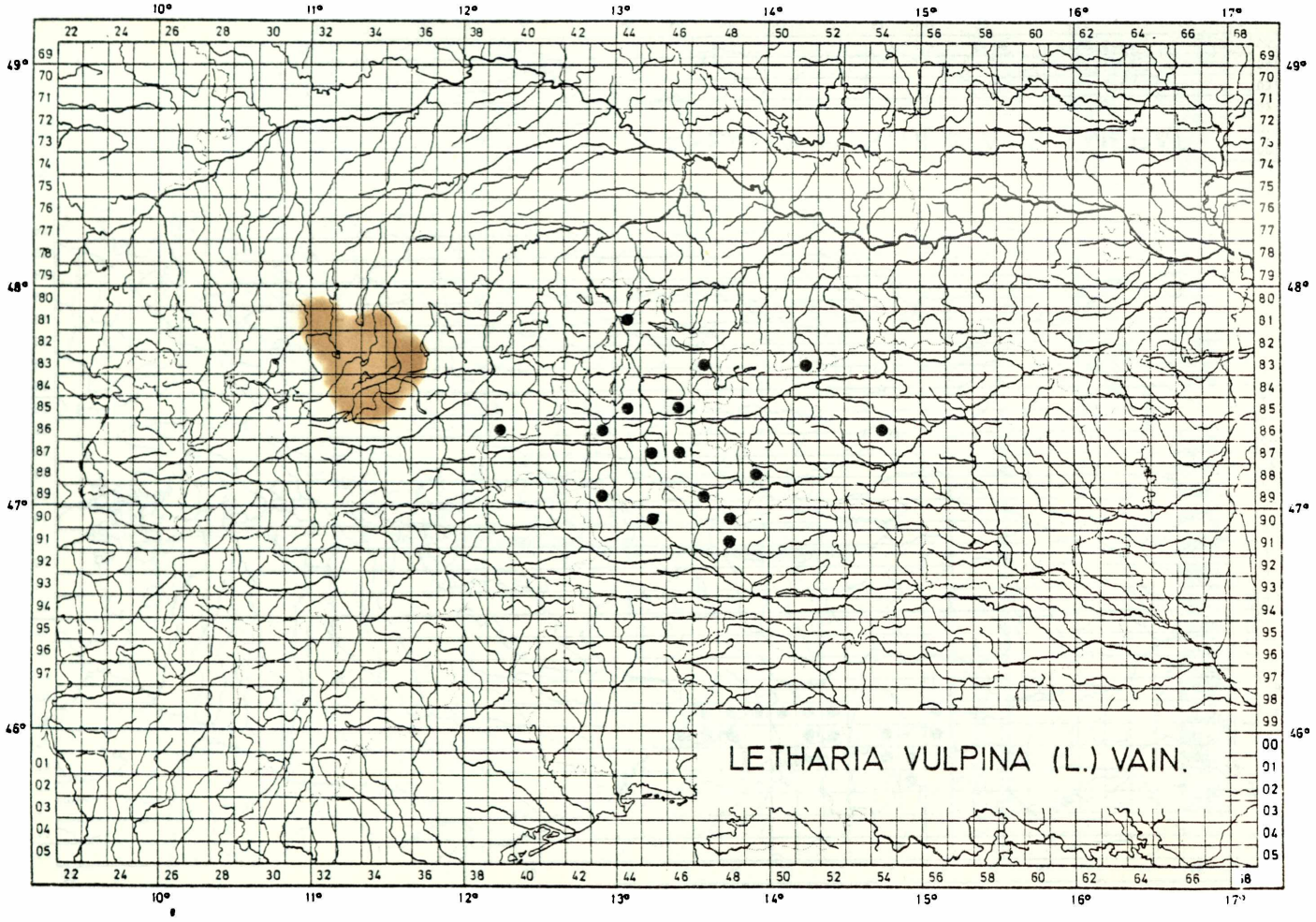
download unter www.zobodat.at



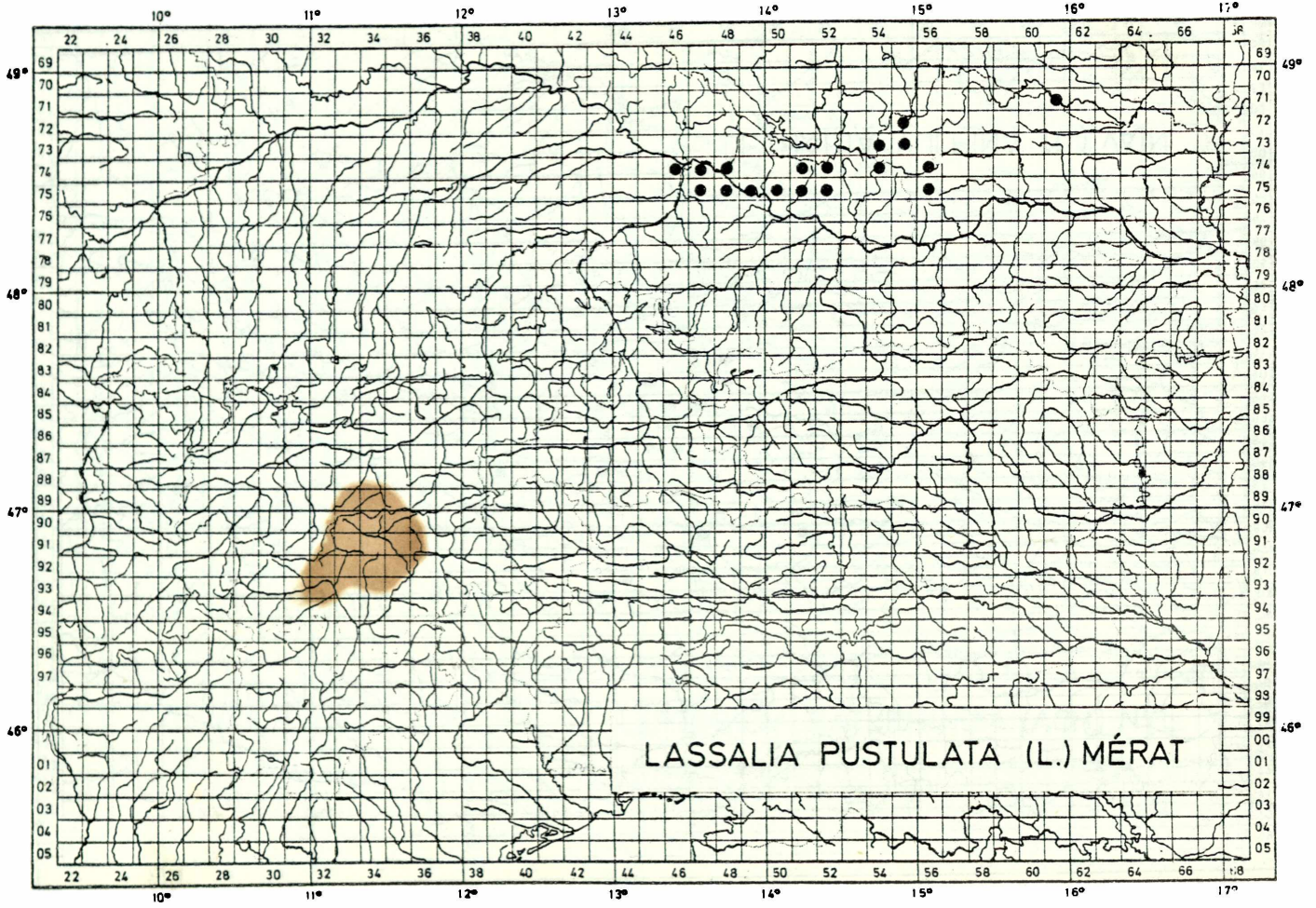
download unter www.biologiezentrum.at



download unter www.biologiezentrum.at



download unter www.zobodat.at



download unter www.biologiezentrum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Mitteilungen aus Salzburg

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Türk Roman

Artikel/Article: Erste Ergebnisse der floristischen Flechtenkartierung in Österreich 24-40